

## Brief der IAAP Präsidentin an alle Mitglieder

**Mai 2018**

Liebe Mitglieder der IAAP,  
Liebe Kolleginnen und Kollegen

Auch in diesem Jahr möchte ich Sie informieren über die Sitzungen des Exekutivkomitees, seine Diskussionen und Beschlüsse anlässlich des jährlichen Treffens im Februar 2018.

Das **Exekutivkomitee (EC)** und das **Programmkomitee (PC)** für den nächsten IAAP Kongress sind in diesem Jahr in Wien zusammengekommen. Sie haben wichtige Entscheide zum Programm und zur Durchführung des Kongresses in Wien getroffen. Aus der grossen Anzahl eingereichter Vorschläge (annähernd 350) konnte ein vielseitiges Programm zusammengestellt werden. Wer einen Antrag eingereicht hat, ist inzwischen informiert worden oder erhält demnächst eine Antwort vom Vorsitzenden des Programmkomitees George Hogenson. Programm- und Exekutivkomitee haben im Februar auch den Kongressort, die alte Universität an der Ringstrasse in Wien, besichtigt. Ort, Räumlichkeiten und Atmosphäre der universitären Anlage haben die Mitglieder der Komitees begeistert. Wir sind überzeugt davon, der Kongress in Wien wird in vielerlei Hinsicht für unsere Mitglieder sehr attraktiv sein.

Was die **Finanzen** betrifft, hat die IAAP im vergangenen Jahr gut abgeschlossen, dank der sorgfältigen Kontrolle durch den Finanzverantwortlichen (Finance Officer) Toshio Kawai und der konsequenten Arbeit unseres Sekretariats. Selma und Daniel Gubser leisten äusserst wertvolle und zuverlässige Arbeit für unsere Gesellschaft. Das interne Audit, vorgenommen durch Christine Hejinian und Brigit Soubrouillard, ist eine wertvolle Kontrolle über unsere Finanzen.

Das **Akademische Subkomitee** unter der Leitung von Pilar Amezaga hat auch im vergangenen Jahr viele Gesuche zur Unterstützung von interessanten und anregenden Projekten der IAAP-Gruppenmitglieder und von Projektgruppen entgegen genommen, seien es solche für international ausgerichtete Konferenzen oder Forschungsprojekte. Das Sub-Komitee hat diese geprüft und über eine finanzielle Unterstützung durch die IAAP entschieden. Das im letzten Jahr erhöhte Budget von CHF 30'000 ist fast gänzlich ausgeschöpft worden. Das Akademische Sub-Komitee hat auch wesentlich mitgeholfen, die gemeinsame Konferenz IAAP/IAJS (International Association for Jungian Studies) in Frankfurt vom 2.–5. August 2018 zu organisieren.

Zwei Konferenzen aus der neu gestarteten Serie „**Gemeinsame Konferenz IAAP/Universität**“ („Joint-Conference IAAP/University“) sind für dieses Jahr geplant: Die eine hat erst kürzlich am 11./12. Mai 2018 in Vilnius stattgefunden und die andere wird vom 18. – 20. Oktober 2018 in Basel durchgeführt. Wir danken den gastgebenden Universitäten und den Kolleginnen und Kollegen, welche die Kontakte zu ihnen hergestellt haben. Dies sind für die beiden erwähnten Konferenzen Grazina Gudaite und Christian Roesler. Die IAAP erhofft sich, auf diesem Weg Bezüge und Kontakte zur universitären Welt aufzubauen und mit dieser in einen gegenseitigen, weiterführenden Austausch zu kommen.

Das **Publikation- Subkomitee** unter der Leitung von Emilija Kiehl betreut die Website, das zweimal jährlich publizierte Newssheet, den alle drei Jahre herausgegebenen gedruckten Newsletter und den Band mit den Kongressbeiträgen. Es ist uns wichtig, diese für die IAAP wichtigen Publikationen immer wieder zu überdenken, neuen Bedürfnissen anzupassen, zu aktualisieren und zu verbessern. So haben wir auch im vergangenen Jahr die Website ([www.iaap.org](http://www.iaap.org)) laufend überarbeitet. Das Newssheet soll ein Forum sein für unterschiedliche Informationen aus unserer internationalen Gemeinschaft zu aktuellen Themen, einzelnen Gruppen, Journals, Analytikerinnen und Analytikern und vielem mehr. Der im nächsten Jahr publizierte Newsletter ist in Vorbereitung. Allen, die etwas zu ihm beitragen werden, danken wir herzlich.

Die IAAP hat in dieser Administration bereits drei Gesuche für Gruppenmitgliedschaft erhalten. Sie kommen aus Ländern, die bereits mit einem Gruppenmitglied in der IAAP vertreten sind. Aus Verfahrensgründen müssen diese Gesuche ein Jahr vor den übrigen Gesuchen eingereicht werden. Das **Sub-Komitee zur Prüfung von Gesuchen zur Gruppenmitgliedschaft** unter der Leitung von Toshio Kawai erwartet bis zur Deadline am 15. Juli 2018 neun weitere Gesuche aus Ländern, in denen bis jetzt noch kein Gruppenmitglied vertreten ist oder nur ein Gruppenmitglied, das ein Gesuch stellt um Gruppenmitgliedschaft mit Ausbildungsstatus. Über diese grosse Anzahl sich formierender Gruppen in neuen Ländern freuen wir uns sehr.

Das **Ausbildungskomitee der IAAP** unter der Leitung von Misser Berg leistet aussergewöhnliche Arbeit zur Förderung und Weiterentwicklung der Analytischen Psychologie weltweit. Wir sind immer wieder überrascht und auch erfreut über das grosse Interesse an der Analytischen Psychologie in Ländern, wo noch keine Ausbildung durch ein Gruppenmitglied angeboten wird. Diese Nachfrage ist auch eine Herausforderung, der wir mit Offenheit, Umsicht und Ausgewogenheit begegnen wollen. Es kann nicht darum gehen, allen Nachfragen umgehend zu entsprechen, sondern darum, erst nach sorgfältigen Abklärungen und Abwägungen die nötigen Schritte in die Wege zu leiten. Der Erfolg unserer und auf frühere Administrationen zurückgehender Tätigkeiten zeigt sich nicht zuletzt daran, dass in diesem Jahr wie oben erwähnt neun Gruppen ein Gesuch um Mitgliedschaft stellen.

Die **Arbeitsgruppe für Organisation und Beratung** hat Ihnen erst kürzlich einen Fragebogen zukommen lassen. Ich möchte Sie in diesem Brief nochmals einladen, ihn auszufüllen und zurückzuschicken. Wir sind dringend auf Ihre Mitarbeit angewiesen. Nur so kann die IAAP die wichtigen Daten sammeln und auswerten. Es geht bei dieser Umfrage darum, die Situation der Gruppenmitglieder, der Institute und der Analytiker besser kennenzulernen. Wir erhoffen uns, aufgrund der Rückmeldungen, anstehende Themen klarer erfassen zu können, um in der Lage zu sein, gegebenenfalls Massnahmen anzuregen oder auch von Seiten der IAAP Aktionen und Projekte in die Wege zu leiten. Die Vorsitzende der Arbeitsgruppe, Pilar Amezaga, hat den Fragebogen im Austausch mit den Officers und mit einem Team von Sozialwissenschaftlern entwickelt und wird mit diesem auch die Auswertung der Antworten durchführen.

Die **Arbeitsgruppe für Kinder und Jugendliche** unter der Leitung von Batya Brosh Palmoni ist dabei, ein unterstützendes Forum für alle mit Kindern und Jugendlichen arbeitenden Jungsten Analytikerinnen und Analytiker zu bilden. Eine Liste mit allen Beteiligten ist vorgesehen. Die IAAP sponsert auch die erste internationale Konferenz für Kinder und Jugendlichen Analyse, die im April 2019 in Moskau stattfinden wird.

Die **Arbeitsgruppe für Übersetzungen** unter der Leitung von Misser Berg hat mit dem Aufbau eines Übersetzerpools für den Kongress in Wien begonnen. Die Arbeitsgruppe bittet Kolleginnen und Kollegen sich zu melden, wenn sie als Textübersetzer der Plenarvorträge aus dem Englischen in eine der vier andern offiziellen IAAP-Sprachen (deutsch, französisch, italienisch, spanisch) tätig sein wollen.

Nun werde ich Sie, wie in einem früheren Schreiben angekündigt, über die IAAP internen Diskussionen und Prozesse zu einem „**IAAP Statement bezüglich C.G. Jungs Schriften und deren Einfluss auf die Teilnahme farbiger und indigener Bevölkerungsgruppen an der Analytischen Psychologie**“ (kurz: Statement) informieren.

In meinem Bericht vor einem Jahr habe ich alle IAAP-Gruppenmitglieder und alle Analytikerinnen und Analytiker aufgefordert, innerhalb ihrer Gemeinschaft eine Diskussion zu diesem Thema zu führen. Zur Anregung dieser internen Diskussion haben wir Ihnen zwei Versionen eines möglichen Statements geschickt: die ursprüngliche Version von 2016 und im Sinne eines Entwurfs eine überarbeitete Version, in der nicht mehr das Entschuldigen im Vordergrund stand. Zwei Gruppenmitglieder, die „North Carolina Society of Jungian Analysts“ und das „C.G. Jung Institute San Francisco (Committee of Diversity)“ haben der IAAP einen Bericht über ihre internen Gespräche zukommen lassen. Vier IAAP Analytikerinnen und Analytiker haben uns persönliche Stellungnahmen zur Frage des Statements geschickt. Wir möchten uns auch an dieser Stelle für alle eingereichten Stellungnahmen nochmals sehr bedanken. Sie sind ein wichtiger Beitrag zu unserer internen Diskussion.

Die IAAP selbst hat am 4. Dezember 2017 in Prag ein Symposium zu diesem Thema organisiert, zu dem alle Jungschon Analytikerinnen und Analytiker sowie Kandidaten eingeladen waren. Bei der Wahl der Vortragenden ist es uns wichtig gewesen, die Diskussion um das Statement von unterschiedlichen Standpunkten aus zu vertiefen, aber auch mit Blick auf die kulturelle Vielfalt unserer Mitglieder. In diesem Sinne sollte das Symposium einer breit angelegten Erörterung von kontroversen Standpunkten Raum geben und Gelegenheit bieten zum gegenseitigen Austausch. Am Anfang des Symposiums erläuterte Giovanni Sorge den historischen Hintergrund von Jung's Schreiben, um die Frage eines Statements in einen grösseren Zusammenhang zu stellen. Einzelne Analytikerinnen und Analytiker präsentierten kürzere Beiträge aus ihrer Sicht zum Thema, jeweils gefolgt von einer Diskussion mit dem Plenum. Solche Impulsreferate haben gehalten: Fanny Brewster (USA, Los Angeles) vorgetragen von Heather Formaini, Yasuhiro Tanaka (Japan), Beverley Zabriskie (USA, New York), Peter Ammann (Schweiz), Andrew Samuels (UK), Alvaro Ancona de Faria (Brasilien). Allen diesen Kolleginnen und Kollegen sei auch hier für die wertvolle Arbeit herzlich gedankt.

Dieses Symposium, an dem 70 Analytikerinnen und Analytiker/Kandidaten teilgenommen haben, war für alle Beteiligten eine aussergewöhnliche Erfahrung. Die IAAP hat viele positive Rückmeldungen zu dieser Veranstaltung erhalten. Ich bin dankbar dafür, dass es uns und allen Beteiligten gelungen ist, eine Vielfalt sprechen zu lassen, aber gleichzeitig das Divergierende in respektvoller Art zusammenzuhalten. Das Symposium hat vor allem gezeigt, wie wichtig der Dialog und der Austausch unter den Mitgliedern zu dieser Thematik und zu den Fragen um das Statement sind. Übereinstimmend wurde erklärt, dass eine Entschuldigung, wie sie im ursprünglichen Statement vorgesehen war, nicht opportun wäre. Diese erste Fassung war zu eng ausgerichtet, um die zahlreichen Anliegen und Gesichtspunkte der Mitglieder zu berücksichtigen. Es hat auch nicht den Wert widerspiegelt, den unsere Organisation und unsere Ausbildungsinstitute bereits dem Thema der Diversität und Inklusivität geben. Viele Teilnehmer haben sich ausserdem dahingehend geäussert, es stehe nicht ein Statement an und für sich im Vordergrund, sondern es gehe vielmehr um konkrete Aktionen und Handlungen, welche in die Zukunft wiesen und die Thematik der Diskriminierung in unserem analytischen und institutionellen Alltag reflektierten. Vorgeschlagen wurde zum Beispiel, das Thema in das Curriculum der Ausbildungsinstitute aufzunehmen. Es sei in erster Linie innerhalb unserer Gemeinschaft mehr Bewusstsein für diese Thematik herzustellen. In diesem Sinne war auch beeindruckend, von den Erfahrungen jener Gruppenmitglieder der IAAP zu hören, die bereits ein Diversitäts-Komitee etabliert haben.

Das Exekutivkomitee hat im Februar 2018 nochmals ausführlich über die Thematik gesprochen. Folgende Beschlüsse sind gefasst worden:

1. Neu wird eine Arbeitsgruppe eingeführt zur Diversität innerhalb der IAAP. Damit soll das Thema einen festen Platz innerhalb der IAAP erhalten. In einem ersten Schritt ist die Arbeitsgruppe beauftragt worden, das Mandat für ihre Arbeit zu formulieren. Der Auftrag des Exekutivkomitees an die Arbeitsgruppe lautet:
  - a. die bisher geleistete Arbeit der Officers und des Exekutivkomitees auf dem Gebiet der Diversität weiterzuführen;
  - b. eine Untersuchung/Umfrage bei den Mitgliedern durchzuführen, um einen Überblick darüber zu gewinnen, was auf diesem Gebiet bereits unternommen worden ist und von dem andere Gruppenmitglieder allenfalls profitieren können;
  - c. dem Exekutivkomitee Vorschläge für Aktivitäten und Projekte zu unterbreiten.

Vorsitzender dieser Arbeitsgruppe ist Alvaro Ancona de Faria.

2. Die bestehende Nicht-Diskriminierungs-Klausel in den IAAP Statuten soll weiter reflektiert und unter Umständen zu einer Richtlinie (Policy) erweitert und differenzierter formuliert werden. Die Officers der IAAP werden sich mit dieser Frage beschäftigen in Zusammenarbeit mit der neuen Diversitäts-Arbeitsgruppe und im Austausch mit den Mitgliedern.
3. Das EC unterstützt die Publikation von Giovanni Sorges Paper vom Symposium in Prag in einer oder in mehreren Zeitschriften zur Analytischen Psychologie, ggf. nach entsprechender redaktioneller Überarbeitung. Dadurch soll der Thematik auch eine Publizität gegeben werden.
4. Das Thema des IAAP Kongresses in Wien bietet die Gelegenheit, viele Fragestellungen im Zusammenhang mit Diversität zur Sprache zu bringen. In diesem Rahmen soll auch das Thema des Statements seinen Platz haben.

Mit diesen Beschlüssen möchte das EC die Diskussion innerhalb unserer Gemeinschaft weiterführen und vertiefen. Die interne Erörterung wird zurzeit als wirkungsvoller eingestuft als die öffentliche Deklaration. Zur Debatte steht selbstverständlich auch die ständige Weiterentwicklung und Erneuerung von Jungs Theorie, ein Prozess, zu dem beizutragen wir alle immer wieder aufgefordert sind.

Ich möchte allen Mitgliedern des EC für die grosse Arbeit im Dienste der IAAP danken und für die konstruktiv geführten Gespräche und den Austausch im Rahmen unserer Sitzungen sowie im Laufe des Jahres.

Das vergangene Jahr hat mir einmal mehr deutlich gemacht, wie wichtig die Debatte und die Diskussion innerhalb unserer internationalen Gemeinschaft sind. Wir müssen immer wieder nach adäquaten Formen des Meinungsaustauschs suchen und uns auch nicht scheuen, diesen kontrovers zu führen. Ich freue mich auf den weiterführenden Dialog mit Ihnen allen auch in diesem Jahr.

Mit herzlichen kollegialen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Marianne Müller'.

Marianne Müller  
Präsidentin IAAP